

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 9 (1883)  
**Heft:** 50

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

○ Kunstgewerbliches. ○

**Berliner:** „Wie doch bei uns der Mechanismus fortgeschritten ist! Lässt sich mein Freund des Morgens ein Telefon auf's Haus setzen und Abends dankt ihm sein Kassier schon aus Hamburg für das geschenkte Vertrauen und die 100,000 Mark Reisegeld.“

**Pariser:** „Ist gar nichts gegen die Entwicklung unserer Möbelindustrie. Als mein Freund jüngst Vormittags auf's Bureau ging, gab er Befehl, den im Garten stehenden Nussbaum umzuhauen und einen Renaissance-Schrank daraus zu bauen; und Abends, wie er heim kommt, findet er schon den Liebhaber seiner Frau in dem neuen Möbel versteckt.“

○ Auf dem Exerzierplatz. ○

**Instruktor (Entrüstet):** Was denkt der da eigentlich au von mer?

**Kletrut:** I dörf ich's nit sage, Herr Instruktor.

Ein Luzerner wollte seinem Pfarrer die Begräbniskosten für seine selige Frau beglichen. Wegen großer Armut des Wittwers schenkte der Geistliche die Gebühre und jener sagte ihm dafür „1000 Mal Vergelt's Gott!“ Als er darauf dem Kantor die Sporteln für Grab- und Messe-Sang entrichten wollte, entgegnete dieser: „Ihr werdet's wohl wissen, ich bekomme hals so viel wie der Herr Pfarrer.“ „So sage ich Euch 500 Mal Vergelt's Gott!“ rief der Leidtragende erfreut und ging davon.

○ Freiheitliches. ○

**A:** I bi für d' Glaubesfreiheit.  
**B:** Und i glaub nüme a d' Freiheit.  
**C:** Wiejo de?  
**B:** Weil mer si do nit hei.

○ Plastische Erklärung. ○

**Mutter:** Ja, dem donner Mönisch han en Trum pf gä.  
**Kind:** Was ist denn das: „en Trum pf“?  
**Mutter:** Das wot: ungefähr so viel sage, als: Schmöt, wenn i düchle!

○ Briefkasten der Redaktion. ○



**P. W. i. A.** Sie täuschen sich, liebliches Geschöpf. Wie Sie, hat wohl sonst Niemand gelesen und jeder verständige Mensch weiß, daß eine sagliche Kruik mit der gewöhnlichen Lobhudelei nichts zu thun hat. — **J. B. i. C.** Zu Sutermeister's Schweizer-Dütsch ist jetzt auch noch ein „Schlüssel“ erschienen, welcher das gewünschte Wörterverzeichniß, Nachträge usw. bringt. — **H. B.** In Nr. 99 der B. H. steht zu lesen: „Die zum vierten Male gegebene somische Operette: „10 Märchen und kein Mann“ erfüllt auch diesmal ihren Zweck; Vorderer für sie zu haben, das genügt.“ — **H. i. Ludwigsh.** Der gewünschte Kalender ist nicht erhältlich, weil er in der Feder liegen blieb. — **A. B. i. T.** Wir lesen im B. D.: „Laufenburg hat das Salmenfeierungsgerölle nicht genugmäßigt und förmmt deshalb nochmals unter den Hammer!“ Armes Laufenburg. — **Dito.** Sehr freigiebig sind trotz ihrer Garantienothe immer noch die Zofinger; wenigstens läßt sich das aus folgender Zeitungsnachricht vermuten: „Die Zofinger haben die Suppenanstalt wieder in's Leben gerufen. Armen Schulkindern wird dieselbe gratis verabreicht.“ — **Spatz.** Besinn Dank und Gruß. — **H. H. i. M.** Wir wollen sehen, was sich verwenden läßt. — **Peter.** Sie werden den rothen Adlerorden auch nicht bekommen, wenn Sie mit diesen Herren so erbarmungslos verfahren. — **S. i. Z.** Der Betreffende wird sich so wenig um diese lieblichen Blättchen kümmern, als der Elefant um eine Fliege, die sich auf seinen Rücken setzt. — **A. S. i. Pied.** Das gewünschte Buch hat eben erst die Presse verlassen und wird Ihnen demnächst zugehen. — **Jobs.** Bei Vorabinnen wollen wir darauf denken. — **Orion.** Wünchden besten Empfang, freundlichen Gruß. — **S. i. A.** Eine das Gleiche beschlagende Einsendung lag bereits auf dem Schreibtisch. Sie werden damit bestrebt sein; nicht wahr? — **E. R. i. Bresl.** Wir müssen dankbarst absehen. — **Bern.** Wo ist der Bitt? Zwischen den Zeilen wahrscheinlich, aber da sieht man ihn nicht. — **Aengstlicher.** Die „N. Z. Z.“ teilt ihren Lesern folgende Depesche mit: „N. o. m., 13. Dezbr. Drei italienische Käffner haben Oderre erhalten, nach Genau zu geben.“ Da diese verdächtige Maßregel gegenüber dem Kronprinzen bewirkt, fragte der deutsche Reichstanzer sofort per Telefon an und erhielt auf dem gleichen Wege die Antwort, daß diese drei Käffner eine auf eigene Faust gefälschte Depesche der „N. Z. Z.“ seien und durchaus nicht dem gleichen Regiment angehören, wie die von der italienischen Regierung abgesandten drei vaisseaux cuirassés. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

**Fritz Gauger,** Rolladenfabrik in Unterstrass-Zürich  
empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährtes Fabrikat von  
Rolladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Münchner Löwenbräu.

Dieser vorzügliche, reine und gesunde Stoff in stets kräftiger, bester Qualität liefert nebst feinstem

**Basel-Strassburger Export- und Lagerbier**  
von bekannter Haltbarkeit, in ganzen Wagenladungen, einzelnen Gebinden und Flaschen ab Eiskeller die Generalagentur

**R. Duttweiler & Cie.,**  
Eisgasse - **Aussersihl** - Eisgasse.  
NB. Bestellungen für Zürich und Umgebung von 12 Flaschen an liefern wir franko in's Haus. — **Telephon.** (Bl. 25)

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

○ Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an. ○

Salon und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50

mit Wein à discrédition

12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.

Es empfiehlt sich bestens

**Habisreutinger.**

(N. 25)

Lönholdt's (Bl. 3)  
Füll-Regulir- u. Luftheizungs-Ofen  
verbesserten amerikanischen Systems.  
**Prämirt**  
London 1881/1882, Frankfurt a. M. 1881/1882 Ehrendiplome, Berlin Hygiene-Ausstellung 1883 höchste Auszeichnung.  
Sowohl bei den Versuchsheizen in den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. 1882, als auch bei den Wettheizern auf der internationalen Ausstellung für Rauchverbrennungs-Apparate zu London 1881/1882 ergaben die Lönholdt'schen Ofen die besten Resultate.  
**General-Dépôt** für die Schweiz bei  
**A. Giesker, Ingenieur,**  
Tramwaystation Villenquartier, Enge-Zürich.

Franz Carl Weber, Zürich

48 - Mittlere Bahnhofstrasse - 48

Grosse Weihnachts-Ausstellung  
Kinder-Spielwaaren

Reiche Auswahl in Puppen. — Der neu erschienene Katalog wird auf Verlangen gratis und franko versandt.